

Das eine Medaillon stellt den hl. Johannes Nepomuk, das andere eine hl. Abtissin dar. Altarbild (rechts): Taufe Christi in tiefer Landschaft, und (links): Geburt Christi. Charakteristische Kompositionen unter deutlichem Einflusse Correggios, beide von demselben österreichischen Maler vom Beginne des XVIII. Jhs.

Gemälde: Im Chor. 1. Öl auf Leinwand; 79 × 101; hl. Hieronymus, halbnackte Halbfigur in einem Buche schreibend. Starkes Helldunkel (etwas an der Nase übermalt) (Fig. 550). Gutes Bild, dem Ribera zugeschrieben. Wohl von Peter Brandl oder aus seiner Richtung. (Ein hl. Hieronymus von P. Brandl befand sich im Besitze des Dorotheastiftes in Wien, dem es von F. C. Derfuses 1757 legiert wurde, Q. S. W. I. 8 Reg. 2604).

Gemälde.
Fig. 550.

2. Pendant dazu; Johannes der Täufer, Halbfigur, mit der Rechten über die linke Schulter deutend. Mit dem früheren Bilde zusammengehörend.

3. Großes Bild, oben halbrund abgeschlossen, hl. Leopold im Gebete vor der in Wolken schwebenden Madonna mit dem Kinde. Herum viele Engel mit den Emblemen des Heiligen; rechts der österreichische Bindenschild. Österreichisch, um 1700.

4. Pendant dazu; der hl. Romuald von großen und kleinen Engeln zum Himmel getragen; unten Vedute der Kamaldulenser Eremitage.

Im Langhause: 5. Über der Nordtür; Öl auf Leinwand; Breitformat; Beweinung Christi, Madonna mit dem Leichname Christi im Schoße, der Leichnam horizontal durch das Bild gelegt. Zu seinen Füßen klagende Engel, der eine violett, der andere orange gekleidet. Deutsches Bild aus der Mitte des XVII. Jhs., unter niederländischem, besonders Van Dyckschem Einflusse und italienischer Einwirkung in dem Kolorit mit seiner Vorliebe für Changeantfarben, das heller und klarer ist als bei anderen Mitgliedern dieser deutsch-niederländischen Gruppe.

6. Im N.: Öl auf Leinwand; Immakulata auf der Mondsichel, von Engeln umgeben. Österreichisch, XVII. Jh.

In der Sakristei: 7. Öl auf Holz; 17 × 23; Porträt, Brustbild des Herrn Johann Finsterle, des Wiederherstellers der Kirche (s. Geschichte). Schwaches Wiener Bild, um 1850.

8. Pendant dazu; Porträt der Frau Josefine Finsterle.

Skulpturen: Im Langhause in Nischen an der Nord- und Südseite des westlichsten Feldes je eine weißgestrichene Holzfigur, Maria und Johannes, Mitte des XVIII. Jhs. Eine Reihe weiterer Holzfiguren in der Martinskirche in Klosterneuburg sollen der Tradition nach gleichfalls aus dieser Kirche stammen, gehören aber nicht zu derselben Folge wie diese beiden.

Skulpturen.

In der Sakristei im Fensterpfeiler in Rundbogennische, über der die Kornische sich ausbiegt, überlebensgroße Figurengruppe, die hl. Jungfrau auf Kugel mit Drachen stehend, vor ihr das Jesuskind, das mit dem Kreuzstabe die Würgengel der Pest und des Todes herabstößt; die Widersacher sind ein Gerippe, ein Drache, ein nacktes Kind mit verbundenen Augen, alle drei durch eine Kette miteinander verbunden. Oben Glorie von kleinen Engeln, von denen einer eine Sternkrone über die Jungfrau hält. Österreichisch, um 1730.

Kanzel: Rechts im Langhause, aus braunem Holze mit vergoldeten Ornamenten und Figürchen, achteckig mit sechs frei vortretenden Seiten. Vorn zwei Figürchen von hl. Bischöfen und zwei gemalte Medaillons, Brustbilder der heiligen Paulus und Petrus. Auf dem Baldachine vergoldete Voluten und Putten, als Bekrönung hl. Jungfrau mit der Weltkugel. Um 1700.

Kanzel.

Paramentenschrank: Die ganze Nordwand der Sakristei einnehmend, aus braunem Holze mit einfacher Intarsia; in der Mitte rundbogig abgeschlossene, von perspektivisch gestellten Säulen eingefasste Nische. Auf den Säulenkapitälern adorierende Engel, in der Nische versilberte Holzstatue, hl. Romuald, darüber Schriftband mit Chronogramm 1730. Über den Seitenflügeln des Kastens je ein Breitbild in gemalter Kartuscheumrahmung, Szenen aus dem Leben des hl. Romuald darstellend, über der Mitte Bild Gott-Vaters in Gewölkumrahmung. Die ganze Dekoration von 1730.

Paramentenschrank.

Kelch: Silber, vergoldet und mit goldener Cuppa in Korb, der mit drei Medaillons aus der Passion Christi und drei Cherubsköpfchen verziert ist; drei ebensolche Köpfe am Nodus. Drei Medaillons aus der Passion am breiten Fuße. Laut Inschrift Geschenk des päpstlichen Nuntius Michael Viale-Praella von 1852.

Kelch.



Fig. 550 Kahlenberg, Hl. Hieronymus (S. 433)